

**Dieter Nohlen**  
**Wahlrecht und Parteiensystem**

# Grundwissen Politik

Dieter Nohlen

# Wahlrecht und Parteiensystem

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

**Zum Autor:** Dieter Nohlen (46) Professor an der Universität Heidelberg. Studium der Politikwissenschaft, der Geschichte und Romanistik in Köln, Montpellier und Heidelberg. Promotion 1967 in Heidelberg, Habilitation 1973 in Tübingen. Forschungsaufenthalte und Lehrtätigkeit in Lateinamerika.

## Für Andrea

ISBN 978-3-8100-0576-2

ISBN 978-3-663-14264-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-14264-5

### **CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek**

**Nohlen, Dieter:**

**Wahlrecht und Parteiensystem / Dieter Nohlen. —**

**Opladen : Leske und Budrich, 1986.**

**(Grundwissen Politik)**

ISBN 978-3-8100-0576-2

(c) Springer Fachmedien Wiesbaden 1986

Ursprünglich erschienen bei Leske Verlag + Budrich GmbH, Leverkusen 1986

## Vorwort

In der vorliegenden Schrift geht es um den immer wieder problematischen Zusammenhang von rechtlich-institutionellen Regelungen des Wahlprozesses einerseits sowie Parteienwettbewerb und Wahlergebnissen andererseits. Inwiefern formen Wahlrecht und Wahlsystem die Parteiensysteme? Lassen sich gesetzmäßige Beziehungen feststellen? Zur Prüfung dieser Fragen werden methodisch-theoretische Gesichtspunkte vorgetragen und historische Erfahrungen systematisch-vergleichend ausgewertet. Die Schrift führt in die Lehre von den Wahlsystemen ein und zielt zugleich auf eine neue theoretische Grundlegung des Forschungsfeldes.

Empirische Grundlage der Betrachtungen bieten die Wahlen in den liberal-pluralistisch verfaßten Staaten. Deshalb werden zunächst Bedeutung und Funktion von Wahlen in der pluralistischen Demokratie im Unterschied zu Wahlverständnissen anderer Regimetyten dargelegt. Sodann wird die Entwicklung des Wahlrechts verfolgt; es werden die Voraussetzungen, der Verlauf und die Folgen der Ausbreitung des demokratischen Wahlrechts untersucht. Im Mittelpunkt der Schrift steht das Wahlsystem, nach Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechts heute das entscheidende rechtlich-institutionelle Element zur Strukturierung von Wählerpräferenzen und Parteiensystemen. Nach Klärung einiger Grundfragen (wie bedeutend sind Wahlsysteme, in welche Richtung wirken sie, wie lassen sich mögliche Auswirkungen bewerten) werden zunächst die einzelnen Elemente von Wahlsystemen und ihr Aufbau behandelt, sodann Fragen der Klassifikation und Bewertung von Wahlsystemen. Worin unterscheiden sich Mehrheitswahl und Verhältniswahl, und welches sind die Maßstäbe der Bewertung ih-

rer möglichen Auswirkungen? Nach diesen für die vergleichende Analyse von Wahlsystemen eminent wichtigen Erörterungen wird eine Bestandsaufnahme der Wahlsysteme in den pluralistischen Demokratien geboten: vergleichend zwischen den westlichen Industriestaaten und monographisch in einigen wichtigen Fällen (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, die Länder der Bundesrepublik etc.). Vor diesem Hintergrund wird nach Entstehungszusammenhängen und Reformtendenzen von Wahlsystemen gefragt. Die hier gewonnenen Antworten binden die Alternative Mehrheitswahl oder Verhältniswahl einerseits in den soziopolitischen Entwicklungsprozeß verschiedener Länder ein, andererseits verweisen sie diese in den Bereich akademischer Kontroversen. Die von gesellschaftlichen Interessen und Bedingungen abhängige Wahl des Wahlsystems (und deren Stabilität in der Zeit ist eine wesentliche Variable in der Analyse der politischen Auswirkungen von Wahlsystemen, der sich die Schrift dann zuwendet. Hatte Maurice Duverger doch recht in seinen „soziologischen Gesetzen“ zu den Auswirkungen von Mehrheitswahl und Verhältniswahl? Giovanni Sartori hat jüngst Duverger erneut zu bestätigen versucht. Was ist von den Bemühungen zu halten, die Auswirkungen von Wahlsystemen in Form von Gesetzen zu formulieren? Nach Kritik der neuen Gesetze Sartoris wird dargelegt, was auf breiter vergleichender Basis über die Auswirkungen von Wahlsystemen wissenschaftlich ausgesagt werden kann.

Die vorliegende Schrift greift auf Untersuchungen zurück, die im Laufe von etlichen Jahren entstanden und vereinzelt veröffentlicht wurden. Die einzelnen Kapitel beziehen sich aufeinander, können aber auch unabhängig voneinander gelesen werden. Querverweise erleichtern, den systematischen Zusammenhang zwischen den Teilen zu erkennen, die hier der grundlegenden Information und der Zusammenfassung der wissenschaftlichen Erkenntnisse, dort der Weiterführung und Vertiefung der wissenschaftlichen Diskussion dienen. Es sei vor allem auf die konzeptionellen Ausführungen zur Lehre von den Wahlsystemen verwiesen.

Herzlich danken möchte ich Linda Morais-Mandel und Annette Schmid für die zuverlässige Erledigung der Abschriften und der Fahnenkorrektur.

Heidelberg, den 31.10.1985

*D.N.*

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>1. Bedeutung, Begriff und Funktion von Wahlen .....</b>	<b>15</b>
1.1 Wahlbegriffe .....	16
1.2 Bedeutung von Wahlen .....	18
1.2.1 Wahlen in der westlichen Demokratie .....	18
1.2.2 Wahlen im real existierenden Sozialismus .....	20
1.2.3 Wahlen in autoritären Systemen .....	20
1.3 Funktionen von Wahlen .....	21
1.3.1 Funktionen kompetitiver Wahlen .....	21
1.3.2 Funktionen nicht-kompetitiver Wahlen .....	24
1.3.3 Funktionen semi-kompetitiver Wahlen .....	24
<b>2. Wahlrecht. Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Ausbreitung des demokratischen Wahlrechts .....</b>	<b>26</b>
2.1 Westliche Industriegesellschaften .....	26
2.1.1 Wahlrechtsgrundsätze .....	27
2.1.2 Der Prozeß der Durchsetzung eines demokratischen Wahl- rechts .....	29
2.1.3 Ursachen und Konsequenzen der Wahlrechtsausbreitung .	34
2.2 Dritte Welt .....	36
<b>3. Wahlsysteme und Parteiensysteme: Eine problemorientierte Einführung .....</b>	<b>38</b>
3.1 Grundlegende Begriffe .....	38
3.2 Grundfragen im Zusammenhang von Wahlsystemen und Parteiensystemen .....	39
3.2.1 Wie bedeutend sind Wahlsysteme? .....	39

3.2.2	In welche Richtung wirken Wahlsysteme? .....	40
3.2.3	Wie sind die Auswirkungen von Wahlsystemen zu bewerten? .....	41
3.3	Die vergleichende Analyse von Wahlsystemen: Zu Aufgaben allgemein und Ansatz der Schrift .....	42
<b>4.</b>	<b>Wahlsystematik: Die einzelnen Elemente von Wahlsystemen und ihre Auswirkungen .....</b>	<b>45</b>
4.1	Die Wahlkreiseinteilung .....	45
4.1.1	Gleiche oder ungleiche Repräsentation .....	46
4.1.2	Gerrymandering .....	48
4.1.3	Wahlkreisgröße und Proporzefekt .....	50
4.1.4	Regionale Verteilung der Wahlkreisgrößen .....	55
4.2	Wahlbewertung .....	57
4.3	Stimmgebung .....	58
4.4	Stimmenverrechnung .....	60
4.4.1	Sperrklauseln .....	61
4.4.2	Entscheidungsregeln .....	62
4.4.3	Höchstzahlverfahren .....	63
4.4.4	Wahlzahlverfahren .....	65
4.4.5	Das System mathematischer Proportionen (Hare/Niemeyer) .....	69
4.4.6	Ebenen der Stimmenverrechnung .....	72
4.5	Glossar weiterer wahlsystematischer und wahlanalytischer Begriffe .....	73
4.5.1	Zweistimmen-Konstruktion .....	73
4.5.2	Stimmen-Splitting .....	73
4.5.3	Überhangmandate .....	74
4.5.4	Bias .....	74
4.5.5	Swing .....	75
4.6	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen für die Analyse von Wahlsystemen und ihrer Auswirkungen .....	76
<b>5.</b>	<b>Mehrheitswahl und Verhältniswahl .....</b>	<b>78</b>
5.1	Definitions- und Klassifikationsprobleme .....	78
5.2	Über Entscheidungsregeln und Repräsentationsprinzipien	83
5.3	Was ist Mehrheitswahl, was Verhältniswahl .....	86



5.4	Folgerungen für Bewertung und Analyse von Wahlsystemen .....	89
5.5	Typen von Verhältniswahlsystemen .....	91
5.6	Über die politischen Auswirkungen der Entscheidungsregeln .....	93
5.6.1	Politische Auswirkungen der Majorzregel .....	93
5.6.2	Politische Auswirkungen der Proporzregel .....	94
5.6.3	Die politischen Auswirkungen von Majorz und Proporz als Entscheidungsregeln im Vergleich .....	95
5.7	Die unmittelbaren Auswirkungen von Mehrheitswahl und Verhältniswahl als Repräsentationsprinzipien .....	98
5.8	Die theoretischen Vorzüge von Mehrheitswahl und Verhältniswahl im Vergleich .....	99
5.9	Voraussetzungen für die erfolgreiche Anwendung des Mehrheitsprinzips .....	103
<b>6.</b>	<b>Die Wahlsysteme der westlichen Industriestaaten im Vergleich .....</b>	<b>108</b>
6.1	Mehrheitswahlsysteme .....	108
6.2	Verhältniswahlsysteme .....	109
6.2.1	Wahlkreiseinteilung .....	111
6.2.2	Wahlbewerbung .....	111
6.2.3	Stimmgebung .....	112
6.2.4	Verrechnungsverfahren .....	112
<b>7.</b>	<b>Die Wahlsysteme einzelner Länder .....</b>	<b>115</b>
7.1	Zur Bedeutung der Einzelanalysen von Wahlsystemen .....	115
7.2	Großbritannien (Relative Mehrheitswahl) .....	119
7.2.1	Wahlkreiseinteilung .....	120
7.2.2	Die Wahlrechtsausbreitung und ihre politischen Folgen ...	122
7.2.3	Die Ablösung der Liberalen durch Labour und die Herausbildung eines Zweiparteiensystems .....	126
7.2.4	Parteienwettbewerb im Zweiparteiensystem .....	131
7.2.5	Reformdebatte und -perspektiven .....	134
7.3	Frankreich (Absolute Mehrheitswahl) .....	137
7.3.1	Die absolute Mehrheitswahl unter der III. Republik .....	137
7.3.2	Das Wahlsystem - Formel zur Macht .....	140

7.3.3	Die absolute Mehrheitswahl unter der V. Republik .....	144
7.3.4	Reforminitiativen: Die Rückkehr zur Verhältniswahl .....	150
7.4	Weimarer Republik (Reine Verhältniswahl) .....	151
7.4.1	Reine Verhältniswahl nach der automatischen Methode ...	152
7.4.2	Die Auswirkungen der reinen Verhältniswahl .....	153
7.4.3	Zur These von der Schuld der Verhältniswahl am Zusammenbruch der Weimarer Republik .....	154
7.5	Bundesrepublik Deutschland (Personalisierte Verhältniswahl .....	155
7.5.1	Die personalisierte Verhältniswahl und die Wahlreformen 1949 - 1985 .....	156
7.5.2	Die Entwicklung des Parteiensystems und der Faktor Wahlsystem .....	159
7.5.3	Sperrklausel .....	163
7.5.4	Die Zweistimmen-Konstruktion .....	164
7.5.5	Überhangmandate .....	166
7.5.6	Zur Bewährung und Bewertung der personalisierten Verhältniswahl .....	167
7.5.7	Zur Klassifikation des Wahlsystems der Bundesrepublik ..	167
7.5.8	Reformdebatte und Reforminitiativen .....	169
7.6	Spanien (Verhältniswahl in Wahlkreisen unterschiedlicher Größe) .....	172
7.6.1	Das Wahlsystem .....	172
7.6.2	Die Auswirkungen der Verhältniswahl in Wahlkreisen unterschiedlicher Größe .....	173
7.6.3	Bewertung des Wahlsystems und Reform .....	174
7.7	Irland (Single Transferable Vote) .....	176
7.7.1	Stimmgebung und Stimmenverwertung .....	176
7.7.2	Die Auswirkungen der Wahlkreiseinteilung .....	178
7.7.3	Die Auswirkungen des Stimmgebungsverfahrens infolge von Wahlabsprachen .....	180
7.7.4	Reforminitiativen .....	181
7.8	Die Wahlsysteme der Länder der Bundesrepublik Deutschland (verschiedene Verhältniswahlsysteme) .....	182
7.8.1	Zahl der Stimmen, Wahlkreise und Listen .....	183
7.8.2	Überhangmandate .....	184

7.8.3	Verrechnungsverfahren und Sperrklausel .....	184
7.9	Die nationalen Wahlsysteme zur Wahl des Europaparlaments (Auf dem Weg zu einem einheitlichen Wahlsystem) .	185
7.9.1	Rechtliche Voraussetzungen und Entwicklungen .....	185
7.9.2	Wahlsysteme zum Europaparlament in den Mitgliedsländern .....	187
7.9.3	Reformperspektiven .....	189
<b>8.</b>	<b>Über Entstehungsbedingungen von Wahlsystemen und Wahlreformen .....</b>	<b>192</b>
8.1	Zur Genesis von Wahlsystemen .....	192
8.2	Zur Reform von Wahlsystemen .....	195
8.3	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen .....	198
<b>9.</b>	<b>Gibt es gesetzmäßige Auswirkungen von Wahlsystemen</b>	<b>201</b>
9.1	Duvergers „soziologische Gesetze“ .....	201
9.2	Raes statistisch-empirische Bestätigung von Duverger .....	202
9.3	Sartoris Neuformulierung der Duverger'schen Gesetze ...	203
9.4	Wider die Vorstellung gesetzmäßiger Auswirkungen von Wahlsystemen .....	207
<b>10.</b>	<b>Wahlsysteme und Parteiensysteme .....</b>	<b>210</b>
10.1	Demokratiethoretischer Standort und Wahlsystemdiskussion .....	210
10.2	Beurteilungsmaßstäbe von Wahlsystemen .....	212
10.3	Wahlsysteme und Demokratiemodelle .....	215
10.4	Über die Entstehungsbedingungen von Wahlsystemen und ihre Bedeutung für die Auswirkungen von Wahlsystemen .	216
10.5	Soziopolitische Entwicklungen und die Auswirkungen von Wahlsystemen .....	218
10.6	Die Bedeutung des Faktors Wahlsystem für die Struktur des Parteiensystems .....	220
10.7	Wahlsystem und Mehrheitsbildung .....	226
10.8	Wahlsystem und Wechsel in der Regierungsausübung .....	228
10.9	Wahlsystem und Wahlbeteiligung .....	233
	Literaturverzeichnis .....	235
	Personen- und Sachregister .....	244

## Verzeichnis der Tabellen

Tab.

1	Bedeutung und Funktion von Wahlen .....	21
2	Die Demokratisierung des Wahlrechts in 22 OECD-Ländern .....	31
3	Politische Partizipation in 20 OECD-Ländern 1950 - 1980	33
4	Zahl der Bevölkerung/Wahlberechtigte pro Mandat in einigen ausgesuchten Ländern .....	47
5	Spannweite von Wahlkreisgrößen .....	54
6	Die Kombination von Listenform und Stimmgebung .....	59
7	Das d'Hondt'sche Verfahren und das System mathematischer Proportionen im Vergleich .....	69
8	Repräsentationsprinzip und Wahlsystem. Verfassungsrechtliche und gesetzliche Grundlagen in 18 westeuropäischen Ländern .....	91
10	Funktionen und Effekte von Verhältniswahlssystemen .....	93
11	Stimmen — Mandate — Relation in ausgesuchten Fällen ..	98
12	Verhältniswahlsystem in 16 OECD-Ländern .....	113
13	Synopse der Entwicklungsstadien des britischen Parteiensystems seit der Demokratisierung des Wahlrechts .....	124
14	Wahlen zum britischen Unterhaus 1945 - 1983 .....	133
15	Frankreichs Wahlsysteme 1848 - 1985 .....	137
16	Die Wahlen zur französischen Nationalversammlung von 1951, getrennt nach den angewandten Wahlsystemen .....	141
17	Die Auswirkungen der absoluten Mehrheitswahl in der V. Republik .....	146
18	Ergebnisse der Wahlen zur französischen Nationalversammlung nach absoluter Mehrheitswahl 1958 - 1981 .....	149
19	Reformen des Wahlsystems zum deutschen Bundestag .....	158
20	Ergebnisse der Wahlen zum deutschen Bundestag 1949 - 1983 .....	160
21	Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1953 - 1980 .....	165
22	Überhangmandate 1949 - 1983 .....	166
23	Hypothetisches Wahlergebnis nach dem Graben-System ..	168
24	Wahlen zum spanischen Abgeordnetenhaus 1977 - 1982 ...	175

25	Beispiel einer Stimmenauszählung und Stimmenverrechnung anhand eines amtlichen Wahlkreisergebnisses in Irland .....	177
26	Entwicklung der irischen Wahlkreiseinteilung 1923 -1980	178
27	Wahlen zum irischen Dail .....	180
28	Merkmale der Wahlsysteme zu den Landtagen der Bundesrepublik Deutschland .....	184
29	Wahlrecht und Wahlbeteiligung bei den ersten Direktwahlen zum Europäischen Parlament .....	186
30	Wahlrecht und Wahlsysteme bei den ersten Direktwahlen zum Europäischen Parlament .....	188
31	Allgemeines Wahlrecht und Verhältniswahl - Zeitpunkte der Einführung .....	194
32	Wahlsystemreformen in 18 europäischen Ländern .....	197
33	Parteiensysteme nach der Anzahl der Parlamentsparteien unter Verhältniswahl in 14 Ländern .....	225
34	Parteiliche Mehrheitsbildung: <i>erned mahorities</i> oder <i>manufactured majorities</i> nach Mehrheitswahl und Verhältniswahl .....	227
35	Wahlsystem und Wahlbeteiligung .....	234

## Verzeichnis der Abbildungen

### Abb.

1	Ausbreitung des Wahlrechts in ausgesuchten Industrieländern .....	30
2	Prozenthürde und Wahlkreisgrößen .....	51
3	Mandatsverteilung nach dem Entscheidungsmaßstab der Verhältniswahl (d'Hondt) in Wahlkreisen unterschiedlicher Größe .....	53
4	Entscheidungsregeln .....	62
5	Mehrheitswahl als Repräsentationsprinzip .....	84
6	Verhältniswahl als Repräsentationsprinzip .....	85
7	Die regionale Struktur des britischen Parteienwettbewerbs (1983) .....	135

8	Stimmen und Mandate (in %) bei den Wahlen zur französischen Nationalversammlung 1951 und 1956 (ohne Splitter)	142
9	Stimmen und Mandate der Kommunistischen Partei Frankreichs .....	145
10	Das Weimarer Wahlsystem .....	152
11	Mehrheitswahl und Verhältniswahl in den Gesetzen von Sartori über die Auswirkungen von Wahlsystemen .....	207
12	Wahlsysteme und Parteiensysteme im zweidimensionalen Modell .....	225